

„Ich habe richtig geheult“

Grundschullehrerinnen unterhalten sich in einem Forum* über das Thema Abschied von ihrer Klasse – offen, wie sonst nirgends. Wir dokumentieren das Gespräch.



Erna: Immer wieder erzählen mir Kolleginnen und Kollegen, dass sie traurig sind, wenn sie ihre Klasse abgeben. Bei manchen fließen sogar Tränen. So langsam glaube ich, dass mit mir etwas nicht stimmt. Ich bin nie traurig. Und wenn ich in den Ferien meinen Schreibtisch aufräume, mache ich ganz schlimme Sachen ... Wie ist das bei euch?



Cath: Bei mir fließen schon Tränen. Mit jeder verabschiedeten Klasse geht ein Abschnitt auch für mich zu Ende. In der Grundschule sind es ja weniger die Kinder, die uns den Alltag erschweren, häufiger sind es die Eltern. Hier bin ich schon manchmal froh, wenn ich die Eltern verabschiede. An den Kindern hängt jedoch mein Herz.



Mara: Ich glaub, ich werde meine Klasse nächstes Jahr dann mit einem lachenden und einem weinenden Auge abgeben. Die Klasse ist sehr oft zum K... und raubt einem den letzten Nerv. Aber irgendwie mag ich sie halt dann doch, einzeln zumindest. Alles in allem freue ich mich jetzt schon auf den Abschied. Situation letztens im Unterricht – Frau Mara: „Boah, also demnächst werde ich irgendeinen von euch erschlagen. Und glaubt mir, es trifft bestimmt den Richtigen, ist nämlich grad echt egal wen.“ Schülerin: „Ach, Frau Mara, das würdest du doch eh nie machen! Das kannst du ja gar nicht, weil du uns viel zu lieb hast!“ ...



Janne: In 20 Jahren hatte ich erst ein Mal eine Klasse, der ich keine Träne nachgeweint habe. Bei allen anderen war ich traurig, gemischt mit der Freude, die meisten auf einen guten Weg gebracht zu haben. Meinen letzten Jahrgang halte ich für eine Ausnahme. Bei deren Verabschiedung blieben mir die Abschiedslieder im Hals stecken und ich hab richtig geheult. Das war eine Klasse, die eine so gute Klassengemeinschaft pflegte, wie ich es vorher nicht erlebt habe.

*Quelle: www.4teachers.de



Mara: Vor einiger Zeit „traf“ ich bei Facebook eine ehemalige Schülerin, die ein Grundschulfoto eingestellt hatte – mit haufenweise Kommentaren von lauter Ehemaligen. Nicht wissend, dass ich das lesen konnte, unterhielten sie sich über die Grundschulzeit: „Kannst du dich noch an die Klassenlehrerin erinnern?“ „Nö, ich weiß nur noch, dass die mich nicht leiden konnte.“ (Das war mein Sorgenkind gewesen, mit dem ich mir besonders viel Mühe gegeben hatte.) Ein anderer schrieb: „Ich weiß überhaupt nix mehr.“ Wieder ein anderer: „Die Lehrer waren alle doof.“ Danach nahm ich mir fest vor, nie mehr traurig zu sein bei einer Klassenverabschiedung.



Anne: Ich mag meine Schüler, ich verbringe gerne Zeit mit ihnen und für sie, wir lachen zusammen, ich mache mir Gedanken über jeden einzelnen – aber ich weiß schon, dass sie nach vier Jahren gehen. Sie sind mein Job, den ich wirklich sehr mag, aber nicht mein Leben! Also Erna, ich denke, du musst dir keine Sorgen machen, ob mit dir alles stimmt.



Erna: Ich heule nicht nur nicht, sondern am ersten Ferientag entsorge ich alle lieb gemeinten Geschenke von Kindern und Eltern. Ich kann es nun mal nicht leiden, wenn meine Wohnung vollgestopft ist. Mir müsste schon was sehr gut gefallen, damit ich es behalte. Ist in 30 Jahren genau ein Mal passiert. Das heißt nicht, dass ich an manche Kinder nicht gerne zurückdenke. Aber für alle kommt was Neues, und das finde ich schön.